

1713 Januar 10.

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS-CHARLES DE VINTI-MILLE, COMTE DU LUC,] AN OBERSTLT. [JOST RUDOLF] RE-DING

"S'il est vray que des gens du Milanez apres avoir Conferé avec des autres des Baillages Ultramontains sont allés a Naples a trouver le Comte [Carlo?] Borrommé, je vous assure, qu' il les envoyera a faire foutre", wobei er den Ausdruck bitte verzeihen möge, habe doch dieser tatsächlich andere Sorgen. Man vergegenwärtige sich bloss, dass in Neapel Unruhen ausgebrochen seien "et la Situation [tellement] dangereuse de l'Archiduc [Karl III., als Kaiser Karl VI.] qui est environné de la Peste". Hinzu komme, dass der Erzherzog am Vorabend eines neuen Türkenkrieges stehe; auch sei gewiss, dass sich die Holländer noch dieser Tage von ihm lossagen würden [Frieden von Utrecht]. Er wisse wirklich nicht, was er ihm auf seine Klagen gegen [Schultheiss und Rat von] Luzern für eine Antwort geben solle. "Je presche tousjours l'union. Mais vous n'Ignorez pas qu'il n'est pas six mois qu'on avoit juré d'egorger toutte cette ville [2. Villmergerkrieg]. L'affaire n'est pas une bagatelle pour s'exposer derechef a des autres accidens semblables."

Doch wolle er sich - Schwyz könne dessen sicher sein - für eine Beruhigung der Lage einsetzen.

Abschliessend meint der Ambassador, dass Frankreich, sobald der Frieden geschlossen sei, die kath. Orte zufrieden stellen werde.

Kopie, in franz. Sprache
AH 28, 179

1731 Januar 2., Beinwil/Freiamt

A

BRIEF VON PFARRER [WOLFGANG KARL ANTON] MUELLER [AN BENEFIZIAT BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

Pfarrer Müller wünscht [Zurlauben] zum Jahreswechsel alles Gute und erbittet für ihn die Gnade *"Solis et Virginis, Christi et Mariae"*.

Täglich werde er seiner im Messopfer gedenken. "*Spero qua data occasione praesens praesenti cor plenius aperire, et incorruptae puritatem Amicitiae, vel ad Lapidem Lydium probare.*"

Original, in lat. Sprache
AH 28, 180 - Blatt 180^v leer

74

1752 Mai 31., Luzern

A

SCHREIBEN VON [NUNTIUS FILIPPO ACCIAJUOLI], ERZBISCHOF VON PETRA, AN BRIGADIER UND GARDEHPTM. BARON [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN, PARIS

Sein vom 15. ds. datiertes Schreiben sei ihm durch seinen Landsmann [und Vetter Johann] Anton Bütler zugestellt worden. Es freue ihn ungemein, dass man ihn, Zurlauben, zum Nachfolger von [Robert] Vigier, dem "*Conseiller*" und "*[Secrétaire-] Interprète auprès des ligues Suisses*", ernannt habe. Er möchte ihm daher herzlich gratulieren und gleichzeitig seiner Hoffnung Ausdruck verleihen, ihn nun vermehrt bei sich sehen zu können. Seine "*aimable Conversation*" bedeute ihm nämlich sehr viel.

Bütler habe die Gelegenheit wahrgenommen und den Wunsch geäußert, die heiligen Weihen zu erhalten. "*vous sentez bien qu'il n'y a rien que je ne fasse (a votre recommandation) pour lui.*" Doch habe er Bütler darauf hinweisen müssen, dass er sich zuvor die hiefür nötigen Papiere beschaffen müsse. Zumindest für die Subdiakonatsweihe seien diese nämlich unerlässlich. Bütler habe deswegen beim Konstanzer Diözesanbischof [Franz Konrad von Rodt zu Busmannshausen] vorstellig zu werden. Lügen diese vor, wolle er Bütler gerne weihen. Später, wenn es dann um die Erteilung der Diakonats- und der Priesterweihe gehe, wolle er sich um deren Beschaffung persönlich bemühen. Er hoffe sehr, ihm damit zu Diensten gewesen zu sein.

Original, in franz. Sprache, Siegel beschädigt
AH 28, 182-184 - Blatt 183^v und 184^r leer